

Antrag zum 93. Landeskongress

Antrag 650

93. Landeskongress der Jungen Liberalen NRW
Borken, 26.-27. Oktober 2019

Antragsteller: KV Düsseldorf

Status: angenommen nicht angenommen verwiesen an _____

Der 93. Landeskongress möge beschließen:

1 Pflegepolitik gestalten - für eine liberale Pflegepolitik

2 Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens in eine Situation kommen, in der er eine Pflegeleistung
3 in Anspruch nehmen muss.

4 Digitalisierung in Pflege vorantreiben

- 5 • Die am meisten gehörte Forderung von den Pflegekräften ist mehr Zeit für Patienten zu haben.
6 Jedoch stehen immer weniger Pflegekräfte, eine immer größer werdende Leistung an
7 Dokumentation gegenüber. Wir wollen aktiv nach Möglichkeiten suchen ,die Dokumentation zu
8 entschlacken. So könnte ein IT- und Assistenz-Dokumentationssystem, das eine patientennahe
9 Dokumentation am Bett ermöglicht, eine Lösung sein. Im Krankenhaus gibt es die Möglichkeit,
10 zum Beispiel Pflegeroboter zum Verteilen von Essen und Tabletten und zu Beschäftigung von
11 Patienten zu nutzen, um Pflegefachkräften zu entlasten. Die Überwachung dieser Systeme obliegt
12 den verantwortlichen Pflegekräften.

- 13 • Wohnen im Alter: Wir fordern, dass Altenwohnungen, welche mit digitalen Systemen und
14 Robotik ausgestattet sind, eine spezielle Förderung bekommen.

- 15 • Je mehr Technik, desto mehr Wissen braucht eine Pflegeeinrichtung. Es soll geprüft werden,
16 inwiefern bestehende Berufsbilder dem immer steigenden Anspruch digitaler Technologie gerecht
17 werden können. So können beispielsweise maßgeschneiderte Weiterbildungen für
18 Medizintechniker eingesetzt werden, damit dieser Veränderung angemessen Rechnung getragen
19 wird.

- 20 • Einführung einer neuen Technik bedeutet hohe Kosten für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen
21 und Pflegedienste, die oft nicht getragen werden können. Deshalb fordern wir die Einführung von
22 Digitalisierungs-Budgets um den Kostenmehraufwand zu deckeln. Diese Budgets sind vom Land
23 zu leisten. Da hier bereits in den letzten Jahren unnötig gespart wurde.

- 24 • Digitale Anwendungen können besonders für pflegende Angehörige eine große Hilfe sein.
25 Sensorik zur Sturzprophylaxe, ein Weg der nachts beleuchtet wird zur Toilette oder eine
26 Monitoring bei Weglauftendenzen können die Angehörigen entlasten und sorgen dafür, dass
27 Pflegebedürftige länger in der eigenen Wohnung leben können. Hier müssen sich die Leistungen

28 der Pflegeversicherung ausgeweitet werden und sich den aktuellen Anforderungen anpassen.

29 **Gute Pflege kommt von überall**

30 Einwanderung aus dem Ausland nutzen um neue Pflegekräfte zu werben.

31 • Dazu muss nach Möglichkeiten gesucht werden die Verfahren zur Anerkennung von
32 Berufsabschlüssen zu beschleunigen.

33 • Um einen Anstoß für die Einwanderung von Pflegefachkräften zu fördern, sollten
34 Personal-Werbebörsen eingeführt werden, die gezielt Fachkräfte anwerben, den Bewerbern bei der
35 Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse zu helfen, Sprachkurse vermitteln und bei der
36 Wohnungssuche zu helfen.

37 **Anerkennung der Pflege verbessern**

38 • Wir, die Julis NRW, erkennen den hohen Stellenwert der Pflege im Gesundheitssystem an und
39 fordern die Anerkennung ihrer Wichtigkeit durch den Gesetzgeber. Dies sollte sich neben der
40 öffentlichen Anerkennung, auch in der Vergütung der Arbeit widerspiegeln. Dies soll explizit
41 nicht durch staatliche Regulierung gewährleistet werden, sondern im Rahmen der Stärkung der
42 Tarifpartner erfolgen.

43 **Einrichtung einer Pflegekammer**

44 Die Pflegenden in NRW wurden mit einer repräsentativen Umfrage befragt. Bei dieser haben sich 79% für
45 die Einrichtung einer Pflegekammer in NRW entschieden. Wir unterstützen die Entscheiden der
46 Pflegefachkräfte und möchten uns für eine Umsetzung einsetzen.

47 Eine Pflegekammer ist die Möglichkeit die Verantwortung von beruflichen Belangen der Pflege an
48 Pflegefachkräfte zu übertragen. Dies bedeutet keinen übergeordneten Bürokratismus!

49 Die Aufgaben werden vom Staat auf die Kammer und somit direkt auf die Pflegefachkräfte übertragen.
50 Somit fordern wir die Einrichtung einer Kammer für Heilberufe in der Pflege, die sich an den Beispielen in
51 Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein orientiert. Wie bei anderen Kammern wird hierbei
52 die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Pflegenden frei und selbstbestimmt, ohne planwirtschaftliche
53 Vorgaben seitens der Politik, organisieren können. Dies beinhaltet die Vorgabe von Qualitätsstandards,
54 auch für eine einheitliche Ausbildung. Dies dient langfristig als Organ zur generellen Bearbeitung der
55 Probleme in der Pflege, wie z.B. Attraktivität der Berufe, Rationalisierung, Belastung, Arbeitszeit,
56 Weiterbildung und Dokumentation.

57 Die Höhe der Gehälter, oder entsprechende Tarifverhandlungen, fallen nicht unter den Kompetenzen einer
58 solchen Kammer. Lediglich sind Empfehlungen für Gehälter möglich. Der Beitrag ist von den
59 Pflegekräften zu entrichten.

60 **Finanzierung der Pflege**

61 Die Finanzierung der Pflegeleistungen in der Zukunft, darf weder die Pflegebedürftigen selbst und schon
62 gar nicht nachfolgende Generationen belasten. Es muss sichergestellt sein, dass die Finanzierung unter
63 keinen Umständen durch eine Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge getragen wird. Dies wird in der
64 Zukunft nicht ohne eine private Vorsorge möglich sein.

65 **Azubis in der Pflege nicht im Regen stehen lassen**

66 Von den wenigen Menschen, die sich zu einer Ausbildung in der Pflege entscheiden, brechen sehr viel die
67 Ausbildung ab. Gründe dafür sind Überlastung, unterbesetzte Stationen und fehlende
68 Praxisanleitung.

69 • So fordern wir, dass die Überprüfung der Praxisanleitung ebenfalls durch den MDK erfolgt und
70 eine Wertung öffentlich ausgeschrieben sein muss. So können Auszubildende bei der Suche nach
71 einem Ausbildungsplatz die Kliniken besser gegeneinander abwägen, und es besteht so ein
72 Wettbewerb. Von diesem versprechen wir uns eine qualitative Aufwertung der Pflege in
73 Deutschland.

74 • Auszubildende sollen außerdem in keinem Lehrjahr auf den Personalschlüssel der jeweiligen
75 Station angerechnet werden. So soll vermieden werden, dass sie niemals die Stelle eines
76 examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger ersetzen müssen.

Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum 93. Landeskongress am 26.-27. Oktober 2019 in Borken.